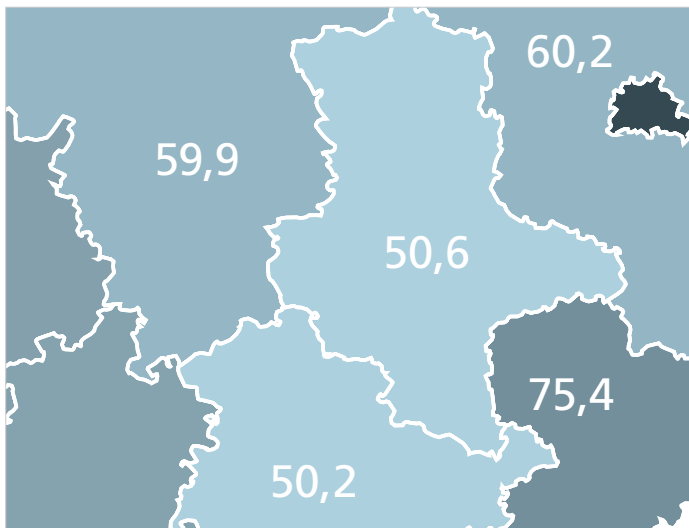
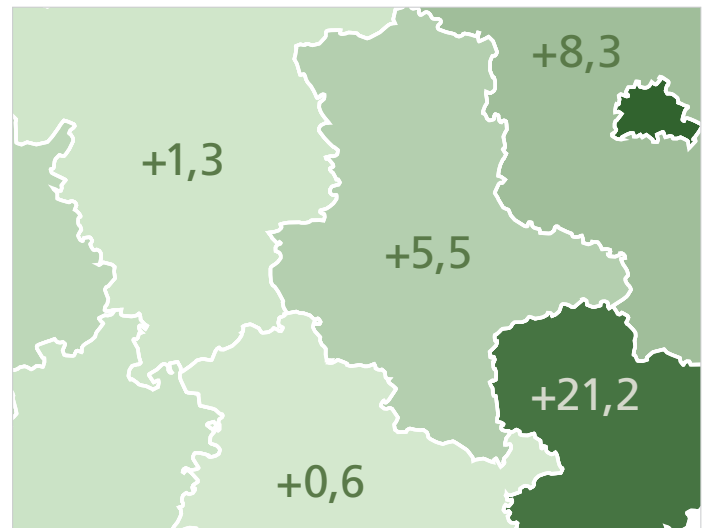


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2019

DETAILAUSWERTUNG FÜR SACHSEN-ANHALT



50,2 ————— 102,5
Deutschland-Index 2019



0,5 ————— 24,1
Änderungen im Index 2017 – 2019

KURZ UND KNAPP

Sachsen-Anhalt erreicht im aktuellen Deutschland-Index 50,6 Punkte und steigert sich damit um 5,5 Punkte im Vergleich zu 2017.

- Bei der Internetversorgung bildet Sachsen-Anhalt das Schlusslicht. In den letzten Jahren sind jedoch erhebliche Fortschritte erzielt worden. Hierbei wird auch auf Zukunftstechnologien gesetzt.
- Die IT-Wirtschaft als Motor für Beschäftigung und Wachstum spielt bislang eine untergeordnete Rolle.
- Die Nutzung digitaler Möglichkeiten liegt knapp unter dem Durchschnitt. Das betrifft auch die Nutzung von E-Government-Angeboten, die in Sachsen-Anhalt zuletzt stark zugenommen hat.
- Noch bieten die Kommunen allerdings kaum Leistungen digital an.

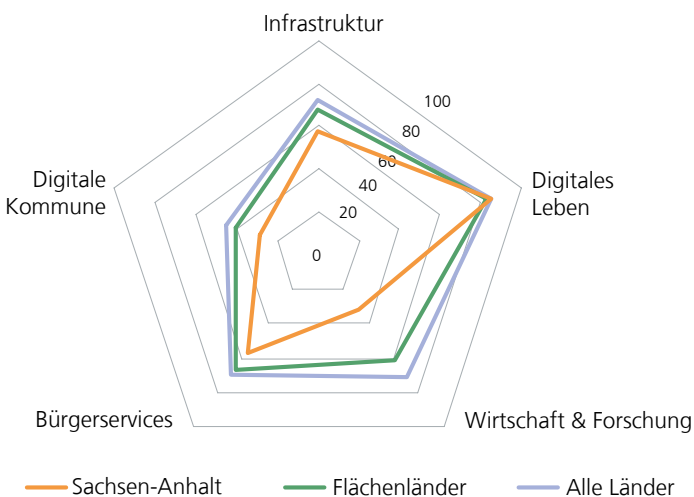


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder 2019

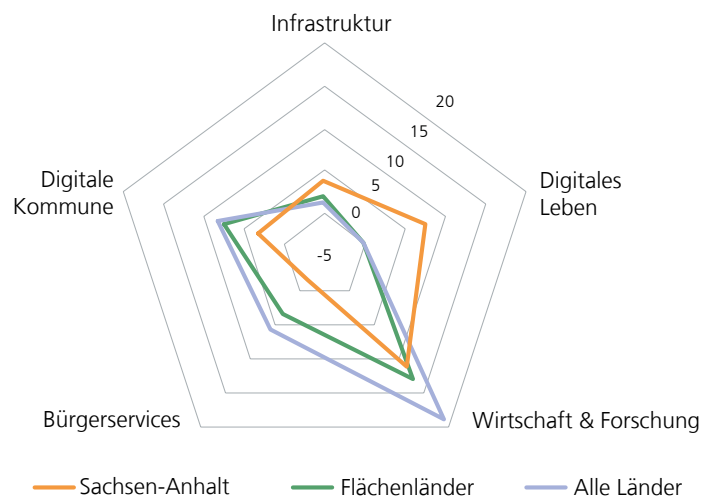


Abb. 2: Veränderungsraten 2017 – 2019

THEMENFELD DIGITALE KOMMUNE

Für die hier dargestellten Kennzahlen wurde vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT im Sommer 2018 eine Primärerhebung durchgeführt. Dabei wurden in Sachsen-Anhalt 17 repräsentativ ausgewählte kommunale Websites so untersucht, wie sie sich aus Bürger:innensicht darstellen.

Spitzengruppe

- Bei der Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen (Responsivität) erreichen die Kommunen in Sachsen-Anhalt den besten Wert.
- 12 % der untersuchten Kommunen stellen offene Verwaltungsdaten bereit.
- 18 % bieten Möglichkeiten für Online-Bürgerbeteiligung.

Verfolgergruppe

- Im Schnitt können pro Kommune nur 0,2 von 5 untersuchten Verwaltungsleistungen vollständig digital erledigt werden, das ist bundesweit der niedrigste Wert (Ø 0,9).
- 71 % der kommunalen Webportale bieten eine HTTPS-Verschlüsselung (Ø 85 % der Kommunen eines Landes).
- 35 % der Kommunen haben ein Online-Anliegenmanagement (Mängelmelder), weniger als in allen anderen Ländern (Ø 75 %).
- Bei den Möglichkeiten zur Einrichtung eines Servicekontos (18 %), der elektronischen Bezahlung (24 %) oder der Online-Abfrage des Bearbeitungsstandes (6 %) innerhalb der untersuchten Verfahren zählt Sachsen-Anhalt jeweils zur Schlussgruppe.

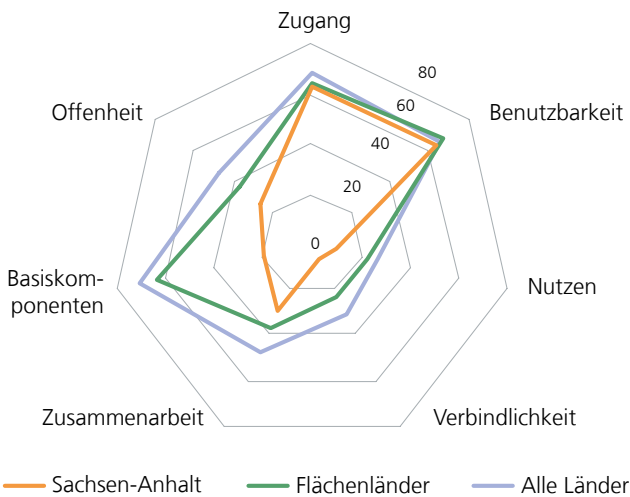


Abb. 3: Aspekte der digitalen Kommune

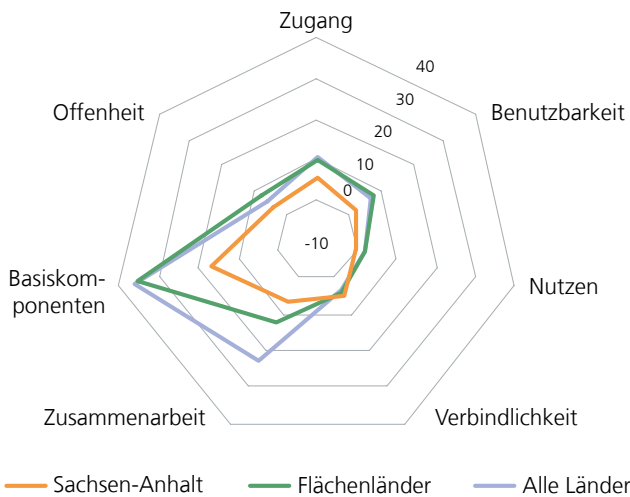


Abb. 4: Veränderungsdaten 2017 – 2019

Legende

- Zugang:** Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen
- Benutzbarkeit:** Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies
- Nutzen:** Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

- Verbindlichkeit:** Statusinformationen zum Bearbeitungsstand von Anträgen
- Zusammenarbeit:** Weiterleitungen zu zuständigen Stellen
- Basiskomponenten:** Servicekonto, E-Payment
- Offenheit:** Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

WEITERE THEMENFELDER

Bei den hier dargestellten Kennzahlen handelt es sich um eine Auswertung von Sekundärstatistiken. Zu methodischen Einschränkungen sei auf die entsprechenden Angaben in den Quellen des Deutschland-Index der Digitalisierung 2019 verwiesen.

INFRASTRUKTUR

Spitzengruppe

- Die Ausbaudynamik bei der Versorgungsmöglichkeit von Haushalten mit mind. 50 Mbit/s war zwischen 2015 und 2018 die dritthöchste (+18 Prozentpunkte, Durchschnitt aller Länder: Ø +12 Prozentpunkte). Damit konnten 2018 fast 1 ½-mal so viele Haushalte mit schnellem Internet versorgt werden wie 2015.
- Mitte 2018 konnten fast doppelt so viele Haushalte mit Glasfaser (FTTH/B) versorgt werden wie Mitte 2017 (+3 Prozentpunkte, Ø +1 Prozentpunkt). Nur in einem anderen Land war die Ausbaudynamik noch höher.

Verfolgergruppe

- Mitte 2018 konnten nur 60 % der Haushalte (Ø 81 %) und 58 % der Unternehmen (Ø 79 %) mit mind. 50 Mbit/s versorgt werden, das war bundesweit die geringste Abdeckung mit breitbandigem Internet.
- Im Jahr 2017 standen den Haushalten im Schnitt nur 1,3 der drei Internetversorgungstechnologien FTTH/B, DSL und CATV zur Verfügung, das entsprach dem geringsten Wert aller Länder.

DIGITALES LEBEN

Spitzengruppe

- Zwischen 2015 und 2018 stieg der Anteil der Einwohner:innen, die das Internet mobil nutzen, stärker als in jedem anderen Land (+22 Prozentpunkte, Ø +17 Prozentpunkte). Damit konnte Sachsen-Anhalt aufholen und lag mit 79 % der Einwohner:innen genau im Durchschnitt.
- Mit 0,89 FabLabs pro 1 Mio. Einwohner:innen gibt es in Sachsen-Anhalt überdurchschnittlich viele offene Werkstätten, in denen

Privatpersonen (computergesteuert) Produkte fertigen können. Bundesweit entspricht das dem zweiten Platz.

Verfolgergruppe

- Die Sachsen-Anhalter:innen nutzen die digitalen Möglichkeiten eher moderat: 80 % nutzten 2018 täglich das Internet (Ø 83 %), 48 % nutzten aktiv soziale Medien (Ø 52 %).

BÜRGERSERVICES

Spitzengruppe

- Der Anteil der Bürger:innen, die den elektronischen Weg zur Verwaltung nutzen, stieg zwischen 2015 und 2018 um 10 Prozentpunkte, der zweithöchste Anstieg im Ländervergleich (Ø +3 Prozentpunkte). Damit konnte Sachsen-Anhalt auch hier aufholen und lag mit 56 % der Bürger:innen genau im Durchschnitt.
- Zwischen 2015 und 2018 stieg der Anteil der Bürger:innen, die elektronisch Formulare an Behörden übermittelten, leicht überdurchschnittlich um 3 Prozentpunkte (Ø +2).

Verfolgergruppe

- Mit 61 Informationsfreiheitsanfragen pro 1 Mio. Einwohner:innen war ihre Zahl zwischen 2016 und 2018 vergleichsweise gering (Ø 77).

WIRTSCHAFT & FORSCHUNG

Spitzengruppe

- Die Anzahl sozialversicherungspflichtiger IT-Beschäftigter stieg zwischen 2015 und 2017 um 10 %.
- Der relative Fachkräftemangel ging zwischen 2015 und 2017 hingegen um mehr als die Hälfte zurück – ein bundesweit fast einzigartiger Vorgang (Ø +32 %) und die stärkste Verringerung aller Länder. Damit gab es rund 19 unbesetzte Stellen pro 1.000 IT-Beschäftigte.
- Die Anzahl der IT-Gründungen stieg zwischen 2015 und 2016 um 9 %, die vierthöchste Dynamik bundesweit (Ø -1 %).
- Die IKT-Förderung des Bundes hat sich 2017 im Vergleich zu 2015 auf 9,3 Mio. Euro fast verdoppelt.

Verfolgergruppe

- Die IT-Wirtschaft ist schwach entwickelt: Von 100 sachsen-anhaltinischen Betrieben waren 2016 weniger als 2 dem IT-Sektor zuzurechnen (Ø 4 % IT-Betriebe), gleichzeitig ging die Zahl der IT-Betriebe zwischen 2013 und 2016 um 4 % zurück (Ø +3 %).
- Auf 1.000 Betriebe kamen 2016 nur 2,6 IT-Gründungen (Ø 4,5).
- Zwischen Januar 2017 und Mai 2018 flossen nur 4,50 Euro pro Einwohner:in an IKT-Förderung des Bundes nach Sachsen-Anhalt (Ø 19,20 Euro).
- Die Zahlen der IT-Beschäftigten (4 pro 1.000 Einwohner:innen, Ø 9), -Auszubildenden (167 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 446) und -Studienanfänger:innen (125 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 203) im Verhältnis zur Bevölkerung gehörten 2017 bundesweit zu den geringsten.

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Die Bevölkerung ist digitalen Möglichkeiten gegenüber aufgeschlossen. Dies ist eine wichtige Handlungsressource für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.
- Im Bereich E-Government verlangt nicht zuletzt das Onlinezugangsgesetz in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen. Auch darüber hinaus kann es sinnvoll sein, die Kommunen dabei zu unterstützen, ihr digitales Angebot zu erweitern und zu vernetzen.
- Die große Mehrheit der Bürger:innen nutzt digitale Angebote bereits selbstverständlich in ihrem Alltag. Die noch vergleichsweise geringe Erschließungsquote mit schnellen Internetanschlüssen lässt ein noch höheres Potenzial vermuten.
- Der weiterhin zügige Ausbau des Breitbandnetzes ist auch die Voraussetzung für Wachstum in der IT-Wirtschaft, die in Sachsen-Anhalt noch wenig entwickelt ist. Nur bei Schaffung förderlicher Bedingungen (digitale Infrastruktur, Fachkräfteausbildung) könnte auch hier ein Aufholeffekt einsetzen.

Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

Prof. Dr. Peter Parycek
Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
Tel.: +49 30 3463-7170
Fax: +49 30 3463-99-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>


Dr. Jens Klessmann
Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz, Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
Kaiserin-Augusta-Allee 31
10589 Berlin, Germany




Kompetenzzentrum
Öffentliche IT

Gefördert durch:



 **Fraunhofer**
FOKUS